

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste / Fachrichtung Bibliothek

Gertrud Hättig

Seit September 2006 bilden wir an der Bibliothek der Universität Konstanz Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek aus. Uns stehen zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung, und wir wechseln uns mit den anderen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg ab, so dass wir alle zwei Jahre mit einem neuen Ausbildungsjahrgang beginnen. Zuständige Stelle ist für die Ausbildung der "FaMIs" im öffentlichen Dienst das Regierungspräsidium Karlsruhe, die verwaltungstechnischen Arbeiten übernimmt die Universitätsverwaltung der Universität Konstanz, die mit dem Erstellen des Arbeitsvertrages beginnt, über Reise- und Übernachtungskostenabrechnungen geht und bis zur Beendigung der Ausbildung alle sich ergebenden Aufgaben umfasst.

Für uns ist neu, dass diese Ausbildung drei Jahre umfasst, also doppelt so lange, wie früher die Ausbildung im "Mittleren Dienst" dauerte. Unter be-

stimmten Umständen kann die Zeit auf 2,5 Jahre verkürzt werden. Mit dem Erstellen des Arbeitsvertrages muss ein Ausbildungsplan angefertigt werden, der die komplette Ausbildungszeit umfasst, was nicht nur mir selbst als ein schwieriges Unterfangen erschien, wird doch kaum ein Ausbildungsplan und umfasst er auch nur ein Jahr, durchgeführt. Dieser Ausbildungsplan muss dem Ausbildungsrahmenplan für den Ausbildungsberuf entsprechen, in dem sowohl theoretische als auch praktische Ausbildungsinhalte aufgeführt werden und festgelegt sind, ob diese von der Berufsschule in Calw, oder von der Ausbildungsbibliothek vermittelt werden müssen. Noch ist dieser Ausbildungsrahmenplan mehr auf öffentliche Bibliotheken zugeschnitten, aber dies wird sich in absehbarer Zeit ändern, da jetzt auch die wissenschaftlichen Bibliotheken mit der FaMI-Ausbildung begonnen haben.

Auch ein Novum ist, dass die FaMIs zum Berufsschulunterricht nach Calw fahren, also mehrmals im Jahr Block-Berufsschulunterricht haben, und

dann auch dort wohnen. Mein Eindruck ist, dass sie sehr umfassend unterrichtet werden, eine große Menge an allgemeinbildendem Stoff und an fachspezifischen Themen vermittelt bekommen - das entnehme ich den Tagesberichten - und auch mit dem Unterricht recht zufrieden sind.

Dass man mit dem einen oder anderen Lehrer oder dem einen oder anderen Unterrichtsstoff vielleicht nicht ganz so glücklich ist, ist glaube ich, ganz normal während des Schülerdaseins...

Nun zur praktischen Ausbildung: Die FaMIs durchlaufen, wie bei allen Ausbildungsgängen hier im Haus, alle Abteilungen, lernen alle Arbeiten kennen und eignen sich die Tätigkeiten an, die auch dem früheren "Gehobenen Dienst" vermittelt werden. Besonders wichtig ist es, dass Aufenthalte in der Benutzungsabteilung während des Semesters statt finden, da dann auch viel Betrieb ist; das gilt besonders für Bereiche wie die "Information" und die "Ausleihzentrale".

Als "Daueraufgabe" während der gesamten Ausbildung arbeiten die Azubis mit einem Zeitanteil von ca. 1 Stunde pro Tag bei der Bearbeitung und Ausstattung von DVDs mit und/oder bei der Ausstattungsstelle, in der Medien ausgestattet werden.

Außer der eigenen Bibliothek lernen die FaMIs auch die Universitätsverwaltung während eines Kurzpraktikums kennen, ebenso wie andere Bibliotheken, Archive oder Buchhandlungen in Konstanz und Umgebung. Ich bin sehr froh, dass diese Einrichtungen unseren Azubis diese Möglichkeit gewähren, auch mal über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu sehen, wie woanders gearbeitet wird. Außerdem machen wir noch einige Exkursionen zu Bibliotheken oder zum Beispiel zur Buchbinderei Ehe, wenn wir die Möglichkeit dazu haben.

Neu bei dieser Ausbildung ist auch, dass die Azubis ein tägliches Berichtsheft führen, in dem die Tätigkeiten des Tages aufgelistet werden. Glücklicherweise findet das jetzt am PC statt, so dass sich Fehler leichter korrigieren lassen und man bei "Wiederholungen" auch mal mit "copy and paste" arbeiten kann.

Der Tagesablauf eines FAMIS unterscheidet sich nicht von der früheren Ausbildung: Morgens ist ca. 1 - 1,5 Stunden Zeit zum Führen des Berichtsheftes, Lernen oder Bearbeitung von Projekten für die Schule. Anschließend geht es in die Abteilung zur praktischen Ausbildung, am Nachmittag dann für ca. 1 Stunde zur "Daueraufgabe". Selbstverständlich können FaMIs an allen Fortbildungsveranstaltungen der Bibliothek teilnehmen, ebenso wie an Fortbildungsangeboten der Universität - wenn sie

denn da und nicht beim Berufsschulunterricht sind. Für zwei Azubis war es möglich, an einem Seminar "Soziale Kompetenz" für alle Auszubildenden der Universität teilzunehmen, das die Universitätsverwaltung initiiert hat.

Das Fazit der bisherigen Erfahrungen mit unseren Azubis: Zu Beginn der Ausbildung denkt man immer, man hätte ewig Zeit; am Ende wird die Zeit dann knapp. Ich finde, wir haben sehr motivierte und engagierte Azubis ausgewählt, die offen, lernwillig und fleißig sind, die anpacken und sehen wo es fehlt. Ich hoffe sehr, dass die Bibliothek in der Lage ist, unsere "Eingewächse" nach Beendigung der Ausbildung einzustellen, oder aber, wenn dies nicht der Fall sein sollte, dass sie einen Arbeitsplatz finden.

Wie ich die Ausbildung bisher empfunden habe!

Anja Stritt

Als ich vor 2 Jahren meine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Universitätsbibliothek Konstanz begann, hatte ich das Gefühl, ich würde mich hier nie zurechtfinden. Alles war so wahnsinnig groß und vielschichtig. Den Überblick zu behalten fiel schwer und die verschiedenen Eindrücke und Informationen waren enorm. Ich wusste nicht genau, wie viel ich mir überhaupt davon merken kann. Zudem war das erstmals lange Arbeiten sehr ungewohnt. Wenn ich nach Hause kam, wollte ich nur noch ins Bett. Doch nach ein paar Wochen hatte ich mich schon daran gewöhnt. Ich lernte die Kollegen besser kennen und ich

verlieh mich nicht mehr in den verwinkelten Gängen der Bibliothek.

Da wir in jede Abteilung mehrere Wochen oder Monate eingelernt werden, bekommen wir einen guten Gesamtüberblick über die jeweiligen Tätigkeiten. Durch die freundliche und hilfsbereite Art der Kolleginnen und Kollegen fühle ich mich sehr wohl dort und behalte die Abteilungen in guter Erinnerung.

Dennoch bin ich immer sehr gespannt auf die nächste Abteilung, um Neues zu lernen. Mittlerweile merke ich, dass ich mich durch die gute Zusammenarbeit sehr schnell zurechtfinde und schon beträchtliches Hintergrundwissen besitze (teilweise

weiß ich über andere Bereiche besser Bescheid als manche Mitarbeiter und kann ihnen dadurch behilflich sein und bei Schwierigkeiten oder kniffligen Fällen tatkräftig zur Seite stehen).

Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und man lernt hier auch nie aus, da Veränderungen in Organisation und/oder Arbeitsabläufen ständige Weiterbildung fordern. Natürlich gibt es Dinge, die ich vielleicht weniger gern getan habe, aber dafür haben mir dann andere Bereiche umso mehr Spaß bereitet. Ich blicke mit Freude auf die Arbeit, die noch auf mich zukommen wird und wünsche mir, dass es genauso ereignis- und abwechslungsreich als auch interessant bleibt wie bisher.